

Arbeit mit sexuell grenzverletzenden männlichen Jugendlichen – ein Bestandteil der Prävention bei sexueller Gewalt

Ansatz der integrierten pädagogischen und therapeutischen Arbeit in stationären Einrichtungen

Am Beispiel der therapeutischen Wohngruppen MALE I-III

MALE I-III

- Die drei therapeutischen Wohngruppen Male I-III sind ein stationäres Jugendhilfeangebot nach §34 und § 35a SGB VIII für je 8 Jungen ab 14 Jahren. Die Gruppen MALE II & III richten sich speziell an Jungen mit intellektuellen Beeinträchtigungen.
- Was Kontrolle, Integration und Verweildauer angeht gibt es eine große Bandbreite an unterschiedlichen Angeboten im Bundesgebiet. In den Male Gruppen verbleiben die Jungen 2-3 Jahre. Die Jungen werden möglichst in offene soziale Bezüge integriert und in öffentlichen Einrichtungen beschult.

Vor einer Aufnahme

- Informationen: Übergriffe und Vorgeschichte, ggf. Vorberichte ehemaliger Einrichtungen, ggf. psychiatrische Diagnosen usw.
- Vorgespräche mit dem Jungen und den Eltern
- Der Junge muss teilgeständig sein und den Willen zur Veränderung zeigen
- Gemeinsame Entscheidung für eine Aufnahme

Bestandteile der Arbeit

- Einzeltherapie
- Gruppentherapie
- Sexualpädagogische Gruppe
- Familienarbeit
- Soziales Lernen in der Gruppe
- Tagesstruktur und Perspektiventwicklung
- Verselbstständigung und Anschlusshilfen
- Phasenmodell mit Zwischenauswertungen
- Interdisziplinäre Fallbesprechungen
- Hilfeplanung

Gruppentherapie in drei Modulen

Modul 1:

- Begriffsbestimmung
- Bedürfnisse
- Wünsche
- Sexuelle Orientierung
- Selbstbild – Fremdbild
- Regeln und Grenzen
- Gesetze
- Gewalt
- Sexuelle Gewalt
- Vorbedingungen für sexuelle Gewalt
- 4 Stufen der Begehung eines sexuellen Übergriffs
- Sexuelle Gedanken und Phantasien
- Methoden zur Kontrolle und Veränderung von sexuellen Phantasien
- Einfluss allgemeiner Denkfehler (kognitive Verzerrungen)
- Allgemeiner Tatzyklus

Modul 2:

- Empathie
- Gefühle
- Geschlechterrollen / Vorbilder
- Elternbilder / wichtige Bezugspersonen
- Familie – woher komme ich
- Moralentwicklung
- Selbstwahrnehmung – Fremdwahrnehmung
- Opferschilderungen
- Folgen für Opfer
- Fragen von Opfern
- Rollenspiel zur Opferperspektive

Modul 3:

- Rückfallprävention
- Innere Risikofaktoren
- Äußere Risikofaktoren
- Hochrisikofaktoren
- Bewältigungsstrategien zur Vermeidung von Rückfällen
- Notfallplan

Sexualpädagogische Themengruppe der MALE

Stufe 1: Rund um Sexualität

- 01. *Let's talk about sex*
 - Einstieg, Themen und Planung
- 02. *f...b...a...(Da fehlen mir die Worte)*
 - Sexualität und Sprache
- 03. *Die Bienchen, die Blümchen und der Storch*
 - Körper und Sexualität – wie funktioniert das alles?
- 04. *Schwule Mädchen*
 - Formen der Sexualität
- 05. *0190 666 666 – Ruf mich an*
 - Sexualität und Medien

Stufe 2: Umgang mit Grenzen

- 06. *Stop and go – yes or no*
 - Nähe und Distanz
- 07. *Was guckst du?*
 - Grenzen wahrnehmen
- 08. *Bis hierher und nicht weiter!*
 - Grenzen akzeptieren und Grenzen setzen
- 09. *Grün heißt gehen, bei Rot bleib stehen*
 - Wahrnehmung des grünen, gelben und roten Bereichs

Stufe 3: Liebe und Partnerschaft

- 10. *Liebe, Lust und Leidenschaft*
 - Gefühle zwischen Sexualität und Liebe
- 11. *Männer wollen immer nur das eine*
 - Weibliche und männliche Sexualität
- 12. *I kissed a girl/boy – and I liked it*
 - Partnerschaft und Beziehung
- 13. *Gute Zeiten – schlechte Zeiten*
 - Pflege der Partnerschaft
- 14. *Vater werden ist nicht schwer, Vater sein...*
 - Kinder kriegen – Eltern werden - Familie
- 15. **Abschluss**

Individuelle Beweggründe

- Macht & Ohnmacht
- Wut, Rache, Kontrolle
- Stressabbau und Angstabwehr
- Suche nach emotionaler Intimität
- Sexuelle Bedürfnisse bei entwicklungsverzögerten Jugendlichen, bei denen Kinder die Peergroup sind
- Homophobie
- Sexuelle Ansprechbarkeit auf das kindliche Körperschema
- Psychiatrische Erkrankungen

Kooperationen

- Psychiatrie
- Polizei
- Justiz
- Andere Helfer
- Wohnumfeld
- Fachlich
- Öffentlichkeit
- Forschung
- Ausbildung

Psychiatrie

- Diagnose
- Medikation
- Kooperative Betreuung
- Hilfeplanung

Polizei

- Anzeigebereitschaft
- Ermittlung
- Informationsaustausch
- Infoveranstaltungen für Jugendliche
- Gefährdungsansprache, ggf. Nachsorge

Justiz

- Richter
- Jugendgerichtshilfe
- Bewährungshelfer
- Rechtsanwälte

Andere Helfer

- Sucht
- Trauma
- Schule
- Freizeit

Wohnumfeld

- Fachliche Fürsprecher
- Soziale Kontrolle
- Akzeptanz
- Gutes Nachbarschaftliches Verhältnis

Weiteres

- Bundesweite fachliche Vernetzung (www.bag-kjsgv.de, www.dgfpi.de)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Forschung
- Ausbildung

Je nach Ursache müssen unterschiedliche therapeutische und pädagogische Schwerpunkte gesetzt werden.

Es geht immer auch um Persönlichkeitsentwicklung. Bei Jugendlichen gibt es hier gute Chancen einer Entwicklung!

Ich gehe davon aus, dass die Arbeit mit sexuell grenzverletzenden Kindern und Jugendlichen ein wichtiger Bestandteil der Prävention bei sexueller Gewalt ist.

